

Schul-Nachrichten

von

Ostern 1876 bis Ostern 1877.

I. Die Lehrverfassung im Schuljahre 1876/77.

Prima. (Ordinarius der Director.)

Religion. (evang.) 2 Std. Lectüre der Apostelgeschichte und des Römerbriefes im Urtext. Weitere Ausführung des Abschnittes VI. (zur Glaubenslehre) in Hollenbergs Lehrbuch. Das Hauptsächlichste aus der Kirchengeschichte. Der Ordinarius. — (kath.) In der Dogmatik die Lehre von Gottes Dasein und Wesenheit, Einheit und Dreipersönlichkeit, von der Erschaffung, Erhaltung und Regierung der Welt und dem Sündenfalle; in der Kirchengeschichte das erste Zeitalter von der ersten Ausbreitung der Kirche bis zum 8. Jahrh. Pfarrer Kreuz.

Deutsch. 3 Std. Geschichte der ältesten und der alten Zeit der Literatur bis Opitz. Besonders gelesen wurden: Das Nibelungenlied (mit Auswahl) und Lieder Walther's von der Vogelweide (beides im Urtexte), Göthes Tasso, Abschnitte aus Lessing's Laokoon. Die Elemente der Grammatik der mittelhochdeutschen Sprache. Uebersicht über die Geschichte der alten Philosophie. Die wichtigsten Lehren der Logik (Dispositionslehre). Freie Vorträge. Vierwöchentliche Aufsätze. Prorector Fährmann.

Lateinisch. 8 Std. Cic. epist. ad Attic., Tacit. annal. I. (theilweis). — Stilistik, eingeübt an Süpfle's Aufgaben, Theil III. (Perioden-Bildung und Wahl des Ausdrucks.) Schriftliches und mündliches Uebersetzen. Besprechung der Aufsätze. 6 Std. Der Ordinarius. — Hor. Carm. III. u. Epist. I. Einige Gedichte wurden memorirt. 2 Std. Oberlehr. Dr. Schmidt.

Griechisch. 6 Std. Isokrat. Panegyri. — Plat. Euthyphro-Crito-Laches zum Theil. Hom. II. I—IV. — Soph. Ajax. — Einübung der syntactischen Regeln mit Benutzung des 2. Cursus von Halm. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Oberlehrer Luchterhand.

Französisch. 2 Std. Lectüre: La France littér. von Herrig und Burguy (Mignet, Mad. de Staël) Louis onze par Delavigne. Wiederholung des grammatischen Cursus; Synonyma, Wahl des Ausdrucks. Extemporalia. Prorector Fährmann.

Hebräisch. 2 Std. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern und Psalmen; Vervollständigung der Formenlehre und die wichtigsten syntactischen Regeln; schriftliche grammatische Analysen. Oberlehrer Luchterhand.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Von Augustus bis z. J. 1556. Wiederholungen aus der alten Geschichte und aus der Geographie. Oberlehrer Dr. Rhode.

Mathematik. 4 Std. Algebraische Gleichungen vom zweiten Grade mit mehreren Unbekannten; der binomische Lehrsatz. Stereometrie. Mathematische Geographie. Zweiwöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Oberlehrer Gauss.

Physik. 2 Std. Mechanik. Oberlehrer Gauss.

Secunda. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schmidt.)

Religion. (evang.) 2 Std. Geschichte des neuen Bundes. Lectüre des Evang. Matthäi und einzelner Abschnitte aus der Apostelgeschichte im Urtext. Repetition einiger Kirchenlieder. Der Ordinarius. — (kath.) cfr. Prima.

Deutsch. 2 Std. Sommersem.: Abriss der mittelhochdeutschen Grammatik und Metrik. Lectüre aus dem ersten Theile des Niebelungenliedes. Wintersem.: Erklärung von Göthes Iphigenie auf Tauris und Stilistik. Leitung der freien Vorträge. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Dr. Kutzner.

Lateinisch. 10 Std. Livius XXII., Cicero p. S. Roscio Amer. u. p. Sulla. Ein Abschnitt wurde memorirt. 4 Std. Der Ordinarius. Vergil: Einführung in die Prosodie und Metrik. Verg. Aen. I. ganz und II. zum grössten Theil gelesen. 2 Std. Dr. Kutzner. Stilistische Uebungen nach Süpffe II., grammatische Repetitionen nach Seyfferts Grammatik. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, achtwöchentliche Aufsätze. 4 Std. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 Std. Xenophon Cyrop. III. u. IV. Herodot. Abschnitte aus lib. VII. Gebrauch des Artikels und der Pronomina. Casuslehre, eingeübt durch mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Halm Elementarbuch der griechischen Syntax, 1. Cursus. Wöchentliche Extemporalien. 4 Std. Der Director. Homer Odys. V.—VII. u. X.—XI. 2 Std. Oberlehrer Dr. Rhode.

Französisch. 2 Std. Plötz, 2. Curs. Abschnitt 7 u. 8; daneben Wiederholung der unregelmässigen Verba und des vorjährigen Pensums. Lectüre: Considérations par Montesquieu Ch. 9, 10, 11. Le verre d'eau par Scribe. Extemporalien. Prorektor Fährmann.

Hebräisch. 2 Std. Leseübungen, Formlehre bis zu den verb. guttur. Analysirende Erklärung einiger Abschnitte aus dem Lesebuche von Gesenius. Erlernung von Vokabeln. Oberlehrer Luchterhand.

Geschichte. 3 Std. Griechische Geschichte. Geographische Wiederholungen. Oberlehrer Dr. Rhode.

Mathematik. 4 Std. Arithmetik (§ 11—16); lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten und quadratische Gleichungen. — Planimetrie (§§ 33, 35—37, 42—50). Zweiwöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Oberlehrer Gauss.

Physik. 1 Std. Wärmelehre. Oberlehrer Gauss.

Tertia. (Ordinarius: Dr. Kutzner.)

Religion. (evang.) 2 Std. Darstellung des Lebens Jesu nach den synoptischen Evangelien, mit besonderer Betonung der Bergpredigt und der Parabeln. Ausführliche Behandlung des 3., 4. u. 5. Hauptstückes. Memoriren von Kirchenliedern. Der Ordinarius. — (kathol.) 2 Std. In der Katechismuslehre die letzten 4 Gebote des Dekalogs, die 5 Kirchengebote, die Gnade, die Sakramente im Allgemeinen und Buss- und Altarsakrament im Besonderen nach dem Diözesankatechismus; in der biblischen Geschichte von der Trennung der Reiche Juda und Israel bis zum Schluss des A. T. und aus dem N. T. bis zum öffentlichen Auftreten Jesu Christi nach dem Stern'schen Handbuche. Pfarrer Kreuz.

Deutsch. 2 Std. Erklärung ausgewählter Dichtungen von Uhland, Schwab, Kerner, Chamisso, Bürger, Schiller, Göthe. Praktischer Lehrgang des deutschen Aufsatzes (Erzählung, Beschreibung, Rede, Charakterbeschreibung, Gemälde, Sprichwort). Meditations- und Dispositionsübungen. Leitung kleinerer freier Vorträge. Vierwöchentliche Aufsätze. Der Ordin.

Lateinisch. 10 Std. Lectüre: Caes. bell. Gall. lib. I.—IV., 16. 4 Std. Der Ordin. — Ovid. metam: ausgewählte Stücke aus den ersten Büchern. Lehre vom Hexameter. 2 Std. Hering. — Grammatik: Ober-Tertia: Ergänzung der Casuslehre, Gebrauch der Tempora und modi nach Seiffert's Grammatik. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Süpffe's Auf-

gaben von Nr. 215 an. Wöchentliche Extemporalien. 4 Std. Der Director. — Unter-Tertia: Repetition und Erweiterung der Casuslehre. Das Wichtigste aus der Syntax der Modi und Tempora. Stilistische Uebungen nach Süpffe Nr. 119—214. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 4 Std. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 Std. Xenoph. Anab. II. u. III. Homeri Od. III. von 1—100. Wiederholung der regelmässigen, Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen aus Halm's Elementarbuch II. Vierzehntägige Exercitien und Extemporalien. Oberlehrer Dr. Schmidt.

Französisch. 2 Std. Plötz 2. Cursus Lect. 1—24, Ober-Tertia bis Lect. 34. Lectüre aus Plötz Chrestomathie. Vierzehntägige Exercitien und Extemporalien. Oberl. Dr. Schmidt.

Geschichte. 2 Std. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1786. Hering.

Geographie. 1 Std. Physische und politische Geographie von Deutschland. Hering.

Mathematik. 3 Std. Ober-Tertia. Arithmetik (§ 1—10; § 17—18); lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie (§ 22—29). Zweiwöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 3 Std. Oberlehrer Gauss. — Unter-Tertia. Arithmetik (§ 1—10); lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie (§ 14—21; § 30—32). Zweiwöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 3 Std. Oberlehrer Gauss.

Naturkunde. 2 Std. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit Berücksichtigung des Linné'schen, Jussieu'schen und Decandolle'schen Systems. Im Winter: die wichtigsten Klassen des Thierreichs. Dr. Adler.

Quarta. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rhode.)

Religion. (evang.) 2 Std. Erklärung der Hauptstücke, die Unterscheidungslehren. Lectüre des Evang. Lucae. 10 Kirchenlieder. Der Ordinarius. — (kath.) 2 Std. cfr. Tertia.

Deutsch. 2 Std. Eingehende Besprechung über Aufsätze. Ausgewählte Stücke aus Wackernagel wurden gelesen und erklärt. Deklamationsübungen. Hering.

Lateinisch. 10 Std. Casuslehre, Wiederholungen aus der Formenlehre. Uebersetzen aus Süpffe I. Lectüre: Cornelius Nepos 1—9, 14—17. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 Std. Regelmässige Formenlehre bis zu den *verbis* auf *in* excl. Vokabeln lernen. Uebersetzen aus Gottschick's Lesebuche. Wöchentlich ein Extemporale. Hering.

Französisch. Die Zahlwörter, *article partitif*, die regelmässige Conjugation und die Lehre von den *pron. pers. conjoints* und *absolus* (Ploetz Lec. 40—85.) Zweiwöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Dr. Kutzner.

Geschichte. 2 Std. Griechische und römische Geschichte. Hering.

Geographie. 1 Std. Die preussischen Provinzen. Wiederholung der Geographie von Amerika. Hering.

Mathematik. 3 Std. Decimalbrüche. Procentrechnung. Planimetrie bis zu den Congruenzsätzen (§ 1—13). Oberlehrer Gauss.

Quinta. (Ordinarius: Prorector Fährmann.)

Religion. (evang.) 3 Std. Biblische Geschichte im Zusammenhange nach Zahn. Die 3 ersten Hauptstücke. 8 Kirchenlieder. Der Ordinarius. — (kath.) 2 Std. cfr. Tertia.

Deutsch. 2 Std. Uebungen im Wiedererzählen. Dictate. Declamirübungen. Dr. Adler.

Lateinisch. 10 Std. Wiederholung des Pensums von Sexta; die unregelmässigen Formen; das Wichtigste aus der Syntax. Wöchentliche Extemporalien. Lectüre: Weller, Lesebuch aus Herodot. Der Ordinarius.

Französisch. 3 Std. Plötz, Lec. 1—50 durchgenommen und durch mündliche Uebungen befestigt. Alle 14 Tage ein Extemporale. Hering.

Geographie. 2 Std. Ausführliche physikalische und politische Geographie Europas mit Ausschluss Deutschlands. Dr. Kutzner.

Rechnen. 4 Std. Die Bruchrechnung, die einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Dr. Adler.

Naturgeschichte. 2 Std. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit Berücksichtigung des Linné'schen Systems. Im Winter: Beschreibung von Reptilien, Amphibien und Fischen. Dr. Adler.

Sexta. (Ordinarius: Oberlehrer Luchterhand.)

Religion. (evang.) 3 Std. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments im Zusammenhange nach Zahn's Lehrbuch. Das 1. Hauptstück wurde durchgenommen; die darauf bezüglichen wichtigsten Sprüche wurden gelernt. 8 Kirchenlieder. Hering. — (kathol.) 2 Std. cfr. Tertia.

Deutsch. 2 Std. Lesestücke aus Wackernagel, Th. I. Einübung der Orthographie durch Dictate. Declamirübungen. Dr. Adler.

Lateinisch. 10 Std. Die regelmässige Formenlehre: Declination und Conjugation mit Einschluss der Deponentia, Genusregeln, Comparison, Zahlwörter, Pronomina, Präpositionen, Adverbia. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen im Anschluss an die Grammatik und Lesestücke. Memoriren von Vokabeln. Der Ordinarius.

Geographie. 3 Std. Die Grundlehren der Geographie und ausführliche physikalische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdtheile. Dr. Kutzner.

Rechnen. 4 Std. Die 4 Species mit benannten Zahlen und die gleichnamigen Brüche. Dr. Adler.

Naturgeschichte. 2 Std. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Beschreibung von Säugethieren und Vögeln. Dr. Adler.

Vorbereitungs-Klasse. (Ordinarius: Rothe.)

Religion. (evang.) 4 Std. Ausgewählte biblische Geschichten A. und N. T. (20); die drei ersten Hauptstücke mit der Luther'schen Erklärung und 6 Kirchenlieder memorirt.

Deutsch. (9 Std.) Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift (Paulsiek, Lesebuch für Septima), verbunden mit mündlicher und schriftlicher Reproduction kurzer Lesestücke. Wort- und Sacherklärung memorirter Gedichte. Denkübungen im einfachen und erweiterten Satze. Einübung der Declination und Conjugation. Orthographie, durch Abschriften und Diktate geübt. Die deutschen und lateinischen Buchstaben geschrieben.

Geographie. 2 Std. Das Landkartenlesen. Uebersicht von Europa. Nach dem Leitfaden von Lettau.

Rechnen. 5 Std. Kopf- und Tafelrechnen nach Blümel's Aufgaben etc. II. Heft: „Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise.“

Zeichnen. 2 Std. Vorübungen. Einfache geometrische Figuren; Verbindungen und Zusammenstellungen. Nach dem Wort des Lehrers und nach Vorzeichnung.

Technische Fertigkeiten.

Kalligraphie. 4 Std. (2 Sexta, 2 Quinta) Einübung der deutschen und lateinischen Buchstabenformen in genetischer Reihenfolge. Rothe.

Zeichnen. 4 Std. (2 Quarta und Quinta combinirt; 2 Sexta) Freihandzeichnen nach Vorlagen. Dr. Adler.

Gesang. 8 Std. (2 Sexta, 2 Quinta, 2 Quarta mit Tertia, 1 für gemischten Chor und 1 für Männerchor.) Uebungen der Tonleitern, Akkorde, Ton- und Taktarten, Intervalle etc. im Anschluss an den Leitfaden von Knauer. Der Sängerkhor übte Choräle, Psalmen, Motetten, Hymnen, Lieder und grössere Tonwerke. Knauer.

Gymnastische Uebungen. 4 Std. Nur im Sommersemester. Rothe.

Facultativer Unterricht im Englischen.

I. Abtheilung. 2 Std. (5 Primaner, 10 Secundaner, 1 Tertianer.) Lectüre aus Gräser's Chrestomathie. Retrovertir- und Sprechübungen. Im Winter: Grammatik nach Plate's Lehrgang II, verbunden mit schriftlichen Uebungen. Oberlehrer Dr. Schmidt.

II. Abtheilung. 2 Std. (4 Secundaner, 19 Tertianer.) Elementargrammatik, Aussprache, Lectüre aus Gräser's Elementarbuch. Oberlehrer Dr. Rhode.

Privat-Lectüre.

Prima. Die zu den lateinischen Aufsätzen erforderlichen Abschnitte aus Historikern. Hor. carm. II. Hom. II. V.—XII.

Secunda. Liv. XXIII. Hom. Od. I.—II, IV., IX.

Verzeichniss der bearbeiteten Themata.

Prima.

I. Im Deutschen:

1. Clausur-Arbeit (Ostern 1876): Alles Grosse in der Weltgeschichte ist die Wirkung Einzelner.
2. Einheit und Zusammenhang der Ilias (nach Vorträgen bearbeitet).
3. a. Was man ist, das blieb man Andern schuldig.
b. Wer nichts für Andre thut, thut nichts für sich.
4. a. Ajas der Telamonier, ein Charakterbild nach der Ilias.
b. In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne.
c. Wodurch gewinnt Hannibal unsere Theilnahme?
d. Brüder, über'm Sternenzelt muss ein lieber Vater wohnen.
5. Clausur-Arbeit. Wie kommt es, dass uns die Hoffnung mehr Freude verschafft, als der Besitz?
6. Was hat Friedrich der Grosse seinen Vorfahren zu verdanken?
7. Welchen Werth hatten für die Griechen ihre Nationalspiele?
8. a. Folgen der Perserkriege für die Griechen,
b. Wer an den Weg baut, hat viele Meister.
c. Im engen Kreis verengert sich der Sinn; es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken.
9. a. Welche Güter wünscht sich Horaz zu seinem Lebensglücke? (Nach I. 31 u. III. 16.)
b. Vergleichende Charakteristik des Achilles und Hector.
10. a. Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die Andern es treiben; willst du die Andern verstehn, blick in dein eigenes Herz.
b. Der Anblick der Natur ist für den Menschen demüthigend, aber auch erhebend.
11. Clausur-Arbeit (das Thema wird im nächsten Programme angegeben werden).

II. Im Lateinischen:

- Clausur-Arbeit. (Ostern 1876.) Quibus in rebus potissimum cernatur Alexandri magnitudo.
1. a. (Ober-Prima.) Romam urbem Romulum condidisse, Camillum restituisse, Ciceronem servasse.
b. (Unter-Prima) Origines Romae secundum Livium proponantur.
 2. a. Horatium amantissimum fuisse patriae ex primis sex tertii libri carminibus ostendatur.
b. Diversa esse hominum studia ex Horatii primo primi libri carmine comprobetur.
 3. a. Quas partes Homerus assignaverit Deis? (Cic. de nat. deor. II. 66. 166.)
b. Qualem Achillem Homerus proposuerit. (II. I. IX. XXII.)
 4. a. Rempublicam Romanam virtutibus crevisse, concidisse vitiis.
b. Pompeji famam magis felicitate partam esse, quam virtute.
 5. Athenienses optime de Graecorum libertate meruisse. (Clausur.)
 6. a. Magnus Alexander majoribus consiliis praematura creptus est morte.
b. Marcus Brutus cessit laude Junio.
 7. a. Diem Actiacum salutem attulisse Romae.
b. Epaminondas docet, patriae salutem in unius viri virtute niti posse.
 8. De primo, qui dicitur triumviratu. (Clausur.)
 9. Exemplis illustretur illud: „quo major gloria, eo propior invidia.“
 10. De Graecorum expeditione Cyro duce in Asiam facta.
 11. Clausur-Arbeit. (Das Thema wird im nächsten Programme angegeben werden.)

Secunda.

I. Im Deutschen:

A. Ober-Secunda.

1. Ferro nocentius aurum (aphthonianische Chrie).
2. Das dreifache Mass des Raumes, ein Bild tüchtigen, wissenschaftlichen Strebens (Chrie nach Schillers Spruch des Konfucius).
3. Vergleichung von Schillers „Spaziergang“ mit desselben „eleusischem Feste“.
4. Wesen und Bedeutung der Gastfreundschaft bei den alten Griechen, verglichen mit der Gastfreundschaft der neueren Zeiten.
5. Charakteristik der deutschen Frau nach Schillers „Glocke“ und „Würde der Frauen“. (Clausurarbeit.)
6. Inwiefern gleicht der Mensch der Pflanze?
7. Welche Veränderungen hat Göthe in der euripideischen Fabel der Iphigenie in Tauris und warum hat er sie vorgenommen?
8. Wie äussert sich die sittliche Macht reiner Weiblichkeit an Iphigenie, wie an den anderen handelnden Personen des göthischen Dramas?
9. Worin besteht der Nutzen der Not? (Entwicklung nach den Gesichtspunkten der Division.)
10. Des Menschen Seele gleicht dem Wasser (eine erklärende Umschreibung des göthischen Gedichtes „Gesang der Geister über den Wassern“. (Clausurarbeit.)

B. Unter-Secunda.

1. An's Vaterland, an's theure schliess' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen (aphthonianische Chrie).
2. Nur Beharrung führt zum Ziel (Chrie.).
3. Schiller's Gedicht „Das Mädchen aus der Fremde“ in seinen einzelnen Zügen auf die Poesie auszulegen, unter gleichzeitiger Berücksichtigung von Schillers „Graf von Habsburg“, „Macht des Gesanges“, „Theilung der Erde“ und „Pegasus im Joche“.
4. Nachweis und Bedeutung der historischen Sagenkreise und der mythischen Nachklänge in der Nibelungensage.
5. Das Leben ein beständiger dreifacher Kampf. (Clausurarbeit.)

6. Wiege und Sarg. (Eine Parallele.)
7. Welches ist die innere Gliederung und der Zweck des Prologs in Göthes „Iphigenie“?
8. Welches ist der Charakter des Thoas in Göthes „Iphigenie“?
9. Worin besteht der Nutzen der Bäume für den Menschen? (Entwicklung nach den Gesichtspunkten der Partition.)
10. Welches ist der Gedankengang in Schillers „Lied von der Glocke“? (Clausurarbeit.)

II. Im Lateinischen: (Ober-Secunda.)

1. De C. Julii Caesaris in Britanniam expeditionibus.
2. De Labieni legati C. Julii Cäsaris in Gallia rebus gestis.
3. Q. Fabium Maximum dictatorem cunctando rem romanam servasse.
4. Xerxes magis consilio Themistoclis quam armis Graeciae victum esse.
5. De S. Roscio Amerino falso parricidii accusato.

Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten.

Michaelis 1876.

1. Im Deutschen: Welche Verdienste hat sich Athen um Griechenland erworben?
2. Im Lateinischen: Lycurgum optime rempublicam constituisse.
3. In der Mathematik:
 - a. Ein Dreieck zu construiren aus einer Seite (a), der Differenz ($b-c$) der beiden anderen Seiten und dem Radius (ρ), des jener Seite anliegenden äusseren Berührungskreises.
 - b.
$$x^2 + y^2 = 86 - (x + y)$$
$$3(x^2 + y^2) = 362 - 4xy.$$
 - c. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben der Umfang ($2s$), der Winkel (α) und der Radius (ρ) des inneren Berührungskreises.
 $s = 45,36, \rho = 6,09, \alpha = 25^\circ 26' 22''.$
 - d. Das Volumen eines geraden Kegelstumpfs, von welchem der Mantel M , die Seite s und die Höhe h gegeben sind, zu berechnen.
 $M = 1100, s = 25, h = 21, \pi = \frac{22}{7}.$
4. Im Hebräischen: 1. Sam. c. 8, v. 1-7.

Ostern 1877.

1. Im Deutschen: Warum achten wir das Andenken Friedrichs des Grossen so hoch?
2. Im Lateinischen: Quantas Cicero fortunae vicissitudines expertus sit.
3. In der Mathematik:
 - a. Ein Dreieck zu construiren aus einer Seite (a), der zugehörigen Höhe (h) und der Summa ($b^2 + c^2$) der Quadrate über den beiden anderen Seiten.
 - b. Eine Stadt will die Kosten einer Anlage durch eine P procentige Anleihe aufbringen, die in n Jahren getilgt sein soll. Wie viel Procent des ursprünglichen Capitals müssen jährlich ausser den ersparten Zinsen zur Tilgung bestimmt werden, wenn für die Zinszahlung und Amortisation am Ende eines jeden Jahres eine constante Summe verwandt werden soll? $P = 4, n = 41.$
 - c. Ein Dreieck zu berechnen aus der Differenz ($b-c$) zweier Seiten, der der dritten Seite zugehörigen Höhe (h) und dem Radius (v) des umgeschriebenen Kreises.
 $b-c = 68,32, h = 105,84, v = 121,32.$
 - d. Das Volumen eines Kugelsegments, dessen krumme Oberfläche gleich einem Hauptkreise der Kugel ist, aus dem Volumen V der Kugel zu berechnen. $V = 64.$
4. Im Hebräischen: Genes. c. 28, v. 10-15.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums.

1. Den 25. April 1876. Bericht über die zur Zeit bei den höheren Lehranstalten in Function stehenden Turnlehrer wird erfordert.

2. Den 16. Mai 1876. Benachrichtigung, dass die 4. Schlesische Directoren-Conferenz vom 19. bis 20. Juni zu Jauer abgehalten werden soll.

3. Den 21. Mai 1876. Um den Einfluss, welchen die Bestimmungen der deutschen Wehrordnung auf die Frequenz der höheren Lehr-Anstalten geübt haben, bemessen zu können, ist anzugeben, wie viel Zöglinge in jedem der 4 letzten Halbjahre (von Ostern 1874 bis dahin 1876), die zweite Classe ein Jahr lang mit Erfolg besucht haben, wie viele von denselben unmittelbar oder innerhalb der ersten 6 Monate nach dem erfolgreichen Besuche der betreffenden Klasse von der Anstalt abgegangen sind, und wie viele derselben sie weiter besucht haben.

4. Den 22. Mai 1876. Anstatt des Handbuchs für den biographischen Geschichtsunterricht von Schwartz, das für den Privatgebrauch sehr zu empfehlen ist, soll für den öffentlichen Unterricht in IV der bereits in den meisten höheren Lehranstalten der Provinz mit gutem Erfolge benutzte Leitfaden für den Unterricht in der alten Geschichte von Jäger eingeführt werden.

5. Den 9. Juni 1876. Auf die von den Professoren Dr. Hübner, Kirchhoff, Mommsen, Hercher und Vahlen herausgegebenen Zeitschrift wird aufmerksam gemacht.

6. eodem. Die Directoren derjenigen Anstalten, welche einen geprüften Turnlehrer nicht besitzen, werden veranlasst zu berichten, wer von den jüngeren academisch gebildeten Lehrern sich bereit erklärt, an dem zu Anfang October d. J. beginnenden sechsmonatlichen Cursus für Civileven in der Königl. Central-Turnanstalt zu Berlin Theil zu nehmen.

7. Den 10. Juni 1876. Abschrift einer an den Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten gerichteten Note des Königlich Bayerischen Gesandten zu Berlin, betreffend Vergünstigungen für den Eintritt von Studirenden und Schülern öffentlicher Unterrichts-Anstalten in die diesjährige Kunstgewerbe-Ausstellung zu München wird mitgetheilt.

8. Den 28. Juni 1876. Auszug aus dem Bericht des Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Sommerbrodt über die vom 30. Mai bis 1. Juni 1876 abgehaltenen Revision des hiesigen städtischen Gymnasiums wird zur Nachachtung übersendet, mit dem Auftrage, dem Curatorium die Nothwendigkeit 1. einer Theilung der Tertia in zwei Cötus (Ober- und Unter-Tertia), 2. der Anstellung eines geprüften Zeichenlehrers darzulegen.

9. Den 1. Juli 1876. Die Beaufsichtigung der Abiturienten bei den schriftlichen Arbeiten soll nur einem der zur Prüfungs-Commission gehörigen Lehrer übertragen werden, welcher dafür verantwortlich ist, dass die Vorschriften in allen Stücken genau befolgt werden.

10. Den 4. Juli 1876. Durch Ministerial-Erlass vom 20. v. Mts. ist das deutsche Lehrbuch für höhere Schulen von H. Bone in seinen beiden Theilen für den Gebrauch in sämtlichen höheren Schulen der Monarchie als ungeeignet erklärt und angeordnet worden, dass dasselbe da, wo es eingeführt sein sollte, durch ein anderes, eine echt christliche, nationale und humane Geistes- und Gemüthsbildung förderndes, von ungesunder Sentimentalität freies Buch, durch welches die Begeisterung für die Schätze unserer Literatur geweckt werde, vom nächsten Semester ab zu ersetzen sei.

11. Den 13. Juli 1876. Der Ministerial-Erlass vom 30. Juni 1876, betreffend das Verfahren bei Aufnahme von Schülern einer anderen höheren Lehranstalt wird abschriftlich zur Nachachtung mitgetheilt.*)

*) Wiederholt vorgekommene Fälle, dass abgehende Schüler sich nicht das erforderliche Abgangszeugniss ausstellen lassen, und ohne ein solches sich anderwärts zur Aufnahme melden, geben Veranlassung, die wesentlichsten Bestimmungen des obigen Regulativs zu veröffentlichen:

1. 1) Bei der Aufnahme eines von einer anderen Schule abgegangenen Schülers ist die Vorlegung eines ordnungsmässigen Abgangszeugnisses der entlassenden Schule erforderlich. — 2) Das von dem Director und dem Ordinarius der Klasse, welcher der Schüler zuletzt angehörte, zu unterzeichnende Abgangszeugniss muss ein

12. Den 21. Juli 1876. Auf die im Verlage von W. G. Korn in Breslau erschienenen Luchs'schen „Cultur-historischen Wandtafeln“ wird aufmerksam gemacht.

13. Den 20. August 1876. Die im Januar-Heft 1876 des Centralblatts für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen S. 4 und 77 abgedruckten Bestimmungen aus der Deutschen Wehr-Ordnung vom 28. September 1875, namentlich das S. 16 befindliche Schema zu dem „Zeugniss über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst“ werden zur Nachachtung bezeichnet.

14. Den 7. September 1876. Bei Programmen, welche Veröffentlichungen über in der Bibliothek befindliche Handschriften, Inkunabeln und Druckwerke vor der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts enthalten, ist dies auf dem Titelblatte besonders zu bemerken; die Beschreibung von umfänglichen Bibliotheken ist in eine besondere Beilage aufzunehmen.

15. Den 9. September 1876. Abschrift des Ober-Präsidial-Erlasses vom 19. August 1876 wird mit der Aufforderung mitgetheilt, die betreffenden Schüler mit ihren Pflichten in Bezug auf den Militärdienst bekannt zu machen.*)

Nationale des Schülers, sowie die Bezeichnung der Dauer seines Aufenthaltes auf dieser Schule und in der Klasse, aus welcher er abgeht, enthalten und ausserdem über sein sittliches Betragen, seine Aufmerksamkeit, seinen Fleiss und seine Leistungen in den einzelnen Lehrgegenständen genaue Auskunft in bestimmten Prädikaten geben. Auf die Bezeichnung der Leistungen darf der Umstand, ob der Schüler auf eine andere Lehranstalt oder zu einem anderen Berufe übergehen zu wollen erklärt, keinen Einfluss ausüben. — 3) Wenn in dem Abgangszeugnisse die Versetzung des Schülers in eine höhere Klasse oder Abtheilung bezeugt wird, so ist das Datum des Conferenzbeschlusses, durch den die Versetzung erfolgt ist, anzuführen. Die blosse Erklärung der Reife für eine höhere Klasse, ohne dass die wirklich erfolgte Versetzung constatirt wurde, hat keine Bedeutung. — 4) Wenn das Abgangszeugniss in Betreff des sittlichen Verhaltens des Schülers einen erheblichen Tadel ausspricht, so ist der Director der Schule, an welcher die Aufnahme nachgesucht wird, berechtigt, dieselbe von einer Rückfrage bei der Direction der entlassenen Schule abhängig zu machen. — 5) Jedes Abgangszeugniss, auf Grund dessen die Aufnahme in eine andere Schule erfolgt ist, ist von dem Director der aufnehmenden Schule mit dem amtlichen Vermerke über die erfolgte Aufnahme zu versehen.

II. 6) Schüler, welche mit einem, den obigen Vorschriften entsprechenden Abgangszeugniss versehen, von einem Gymnasium unmittelbar, ohne dass zwischen dem Abgange von der früheren und dem Eintritte in die neue Anstalt eine Zwischenzeit von längerer Dauer als 6 Wochen eingetreten ist, auf ein anderes Gymnasium übergehen, werden ohne Erforderniss einer Aufnahmeprüfung in diejenige Klasse und Abtheilung gesetzt, welcher sie zur Zeit der Aufnahme an der Lehranstalt, von welcher sie abgegangen sind, angehören würden. — 7) Beim Uebergange von einem dem Gymnasium in den entsprechenden Klassen als gleichstehend anerkannten Progymnasium auf ein Gymnasium haben für die Aufnahme in die Klassen bis einschliesslich Secunda die nach § 2 ausgestellten Abgangszeugnisse die gleiche Geltung, wie die der entsprechenden Klassen eines Gymnasiums. — 8. Die Berechtigung zur Aufnahme in die Prima eines Gymnasiums wird nicht durch blosses Abgangszeugniss, sondern nur durch das Zeugniss über die nach Abschluss des gesammten Lehrkursus des Progymnasiums bestandene Entlassungsprüfung erworben. — 9) Die Bestimmungen in den Nr. 6 und 7 finden keine Anwendung auf die Aufnahme in Alumnate, z. B. Pforta, Joachimsthalsches Gymnasium u. a., bei welcher es sich nicht blos um Constatirung der Reife für eine bestimmte Klasse, sondern ausserdem um die Auswahl der Tüchtigsten unter den angemeldeten Schülern handelt.

III. 10) Wenn bei einem auf Grund der Bestimmungen von Nr. 6 und 7 in eine Klasse aufgenommenen Schüler sich innerhalb der ersten 4 Wochen zeigt, dass er nicht die Reife besitzt, um dem Unterrichte in der betreffenden Klasse zu folgen, und wenn diese Unreife durch einen Conferenzbeschluss anerkannt ist, so hat der Director den Eltern resp. Stellvertretern davon Kenntniss zu geben und ihnen anheim zu stellen, in die Aufnahme des Schülers in die nächstniedrigere Klasse einzuwilligen, widrigenfalls die Schule jede Verantwortlichkeit für das weitere Fortschreiten des Schülers ablehnen müsse. Den Conferenzbeschluss mit seiner Begründung hat der Director jedenfalls an das vorgesetzte Königliche Provinzial-Schul-Collegium zu berichten. Dieses wird das Erforderliche veranlassen.

*) Da die genaue Kenntniss des Verfahrens bei dem Nachsuchen der Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst von besonderer Wichtigkeit für Schüler und deren Angehörige ist, so erfolgt der wörtliche Abdruck des oben bezeichneten Erlasses:

Die in letzterer Zeit vielfach gestellten Anträge um Wiederverleihung des Rechts zum einjährig-freiwilligen Dienst auf Grund des § 89 Nr. 7 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 sind zum grossen Theil dadurch veranlasst worden, dass die betreffenden Militairpflichtigen die Berechtigung zum einjährigen Dienst rechtzeitig nachzusuchen versäumt hatten.

Nach § 89 Nr. 3 l. c. hat Derjenige, welcher die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nachsuchen will, sich spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militairpflichtjahres bei derjenigen Prüfungs-Commission, in deren Bezirk er gestellungspflichtig, schriftlich zu melden.

16. Den 20. September 1876. Nach einer dem Provinzial-Schul-Collegium von der Hirt'schen Buchhandlung zu Breslau gemachten Offerte erklärt sich dieselbe bereit, bei Entnahme von Büchern 15 %, und bei Journalen, Fortsetzungen sowie Nettoartikeln 12½ % Rabatt zu bewilligen.

17. Den 28. September 1876. Die Anstellung des Lehrers Rothe an der Vorbereitungsklasse des Gymnasiums wird genehmigt.

18. Den 30. September 1876. Sofort nach Beginn des Winter-Halbjahrs ist zu berichten, wie viel Schüler die Tertia des hiesigen Gymnasiums zählt.

19. Den 6. October 1876. Zwei Druck-Exemplare der Verhandlungen der 4. Schlesischen Directoren-Conferenz werden übersendet.

20. eodem. In der zur Ergänzung des Abiturienten-Prüfungsreglement vom 4. Juni 1834 bestimmten Circular-Verfügung vom 12. Januar 1856 lautet der auf zulässige Compensation der Prüfungsleistungen bezügliche Satz folgendermassen: „Namentlich soll die Compensation schwächerer Leistungen in der Mathematik durch vorzügliche philologische und umgekehrt zulässig sein“. Statt dessen steht durch ein nicht bemerktes Versehen des Abschreibers in den metallographirten Exemplaren der Verfügung „durch vorzüglich philologische“, und dieser Fehler ist in die beiden Auflagen von Wiese's Sammlung der Verordnungen und Gesetze übergegangen. Durch den Ministerial-Erlass vom 27. September 1876 ist der Fehler berichtigt worden.

21. Den 19. October 1876. Die von dem Lehrer E. Leeder in Görlitz ausgearbeitete, im Verlage von G. D. Bädeker in Essen erschienene Provinzial-Schul-Wandkarte von Schlesien eignet sich für den geographischen Unterricht ganz besonders und empfiehlt sich durch Deutlichkeit, Uebersichtlichkeit und vorsichtige Beschränkung.

22. Den 23. October 1876. Mit Bezug auf § 20 Nr. 2a der Control-Ordnung (2. Theil der Deutschen Wehrordnung) hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten durch Erlass vom 4. d. Mts. darauf aufmerksam gemacht, dass die Ausstellung der Unabkömmlichkeits-Atteste für den Fall der Einberufung der Reserve, Land- oder Seewehr für sämtliche Beamte seines Ressorts, mit Ausnahme der Volksschullehrer, auch in Zukunft nach Massgabe der bestehenden Vorschriften durch die Ministerial-Instanz erfolgt.

23. Den 30. October 1876. Um dem für die gesammte geistige und sittliche Entwicklung der Jugend so verderblichen Unwesen studentischer Schülerverbindungen und des damit im Zusammenhange stehenden Wirthshaus-Verkehrs zu steuern, wird

Dieser Meldung sind beizufügen:

- a. ein Geburts-Zeugniss,
- b. ein Einwilligungs-Attest des Vaters oder Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen activen Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen,
- c. ein Unbescholtenheits-Zeugniss, welches für Zöglinge von höheren Schulen durch den Director der Lehranstalt anzustellen ist.

Ausserdem bleibt die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst noch nachzuweisen.

Der Meldung bei der Prüfungs-Commission sind daher entweder die Schulzeugnisse, durch welche diese Befähigung nachgewiesen werden kann, beizufügen, oder es ist in der Meldung das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen.

Die Einreichung der Schulzeugnisse darf zwar nach Passus 5 des allegirten Paragraphen bis zum 1. April des ersten Militairpflichtjahres ausgesetzt, der Nachweis der Berechtigung muss aber innerhalb dieses Termins bei Verlust des Anrechts — gleichviel ob durch Vorlage von Schulzeugnissen oder durch Ablegung der Prüfung — erbracht werden.

Es kommt hiernach vorzugsweise darauf an, dass die betreffenden Schulzeugnisse rechtzeitig, das ist, innerhalb der Frist vom 1. Februar bis zum 1. April ausgefertigt werden, da die Genehmigung die qu. Berechtigung nachträglich nachzusuchen nur denjenigen Militairpflichtigen ertheilt werden darf, welche auf Grund der Bestimmung des § 30 Nr. 2 f. der Ersatz-Ordnung von der Aushebung zurückgestellt worden sind.

wiederholt verordnet: 1) Der Besuch von öffentlichen Gasthäusern, Restaurationen, Conditoreien und Schankwirthschaften ist Schülern ohne Begleitung der Eltern oder geeigneter Stellvertreter derselben oder eines Lehrers, ohne Erlaubniss des Directors bei strenger disciplineller Ahndung untersagt. 2) Ebenso ist Schülern die Theilnahme an Verbindungen irgend welcher Art ohne specielle Erlaubniss des Directors verboten. Zuwiderhandlungen sind unnachsichtlich mit den äussersten Disciplinarstrafen und zwar der Regel nach mit Verweisung von der Anstalt zu ahnden. 3) Obige Vorschriften zu 1 und 2 finden namentlich auch auf Abiturienten-Commerse und die Abiturienten bis zu ihrer Entlassung Anwendung. 4) Die vorstehenden Bestimmungen sind in die Schulgesetze aufzunehmen und auch zur Kenntniss der Eltern, resp. Vormünder oder Pfleger der Schüler in geeigneter Weise zu bringen. 5) Die Durchführung dieser Anordnungen haben sich die Lehrer der betreffenden Anstalten in jeder Weise angelegen sein zu lassen, und haben dieselben in Sonderheit sofort dem Director davon Anzeige zu machen, wenn ihnen irgend welche Symptome von Zuwiderhandlungen bekannt sein sollten. — Zur Entdeckung etwa bestehender Verbindungen, Aufhebung von Trinkgelagen und Herbeiführung der Bestrafung der betreffenden Gastwirth etc. ist erforderlichen Falls unverzüglich die Mithilfe der Ortspolizei-Behörde in Anspruch zu nehmen.

24. Den 23. November 1876. Das im Verlage von Schoenigh in Paderborn erschienene Buch von Scherer: „Deutschland im Liede, oder Land, Sprache und Volk der Deutschen in Bildern vaterländischer Dichter“ wird für Schüler-Bibliotheken und die Bücher-Sammlung der Schüler selbst empfohlen.

25. Den 27. November 1876. Die Einführung der deutschen Lesebücher von Zopf und Paulsiek und der Sammlung deutscher Gedichte von Echtermeyer wird genehmigt.

26. eodem Abschrift des von der Kgl. Regierung zu Liegnitz zum Zwecke der Ausführung des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 erlassenen neuen Impf-Regulativs vom 12. Mai d. J., sowie der für die Schulvorsteher erlassenen Instruction wird zur Beachtung mitgetheilt.

27. Den 27. November 1876. Jedem Schüler, der bereits seine Majorennität erreicht hat, soll die Aufnahme in die Anstalt verweigert werden, falls nicht der Vater oder der frühere Vormund sich für Zahlung des Schulgeldes haftbar erklärt.

28. Den 11. December 1876. Bücher, Zeitschriften etc. sind nur aus solchen Buchhandlungen zu bezinhen, welche für die fraglichen Artikel einen Rabatt von durchgängig mindestens 10 % bewilligen.

29. Den 14. December 1876. Die Abiturienten-Prüfungs-Tabellen sind alljährlich stets spätestens vier Wochen nach dem Schlusse des Sommer-Semesters einzureichen.

30. Den 15. December 1876. Bei Anträgen auf Ertheilung von Unabkömmlichkeits-Attesten ist anzugeben, ob, event. wie viel Lehrer der betreffenden Anstalt als Offiziere des Beurlaubtenstandes überhaupt nicht reclamirt werden können, sowie in welchem Lebens- und Dienstalter die als unabkömmlich betrachteten Lehrer stehen.

31. Den 20. December 1876. Die Ferien für das Jahr 1877 sind festgesetzt, wie folgt: Osterferien, Schulschluss: Mittwoch, den 28. März; Schulanfang: Donnerstag, den 12. April. — Pfingstferien: Schulschluss: Sonnabend, den 19. Mai; Schulanfang: Donnerstag, den 24. Mai. — Grosse Ferien beginnen Sonntag, den 8. Juli und dauern bis Sonntag, den 5. August. — Michaelisferien von Sonntag, den 30. September bis Sonntag, den 14. October. — Weihnachtsferien, Schulschluss: Sonnabend, den 22. December; Schulanfang: Montag, den 7. Januar 1878.

32. Den 21. December 1876. Der Oberbibliothekar der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek zu Strassburg im Elsass wünscht, die Programme der diesseitigen höheren Schulen, in welchen sich wissenschaftliche Abhandlungen befinden, für die Bibliothek zu erhalten. — Die Directoren werden veranlasst, je ein etwa entbehrliches Exemplar der betreffenden Programme bis einschliesslich 1875 an die qu. Bibliothek (Oberbibliothekar Barack) direct einzusenden.

33. Den 28. December 1876. Zum Zweck einer Erörterung der Frage, ob und was für eine zweckmässige und fruchtbringende Regelung des Gesangunterrichts in den Schulen von Seiten des Staates zu geschehen habe, wünscht der Herr Minister nähere Auskunft über den Zustand zu erhalten, in welchem zur Zeit der Gesangunterricht an höheren Unterrichts-Anstalten sich befindet, und hat zu diesem Behufe einen Fragebogen aufgestellt.

34. Den 30. December 1876. Bei der Königl. Realschule zu Reichenbach in Schl. ist ein neues Heizungsverfahren eingeführt, welches darin besteht, dass die in die Oefen gebrachten Kohlen zwar in gewöhnlicher Weise in Brand gesetzt, demnächst aber die zur Unterhaltung des Feuers dienenden Kohlen nicht nach dem bisher üblichen Verfahren auf die brennenden Kohlen aufgelegt, sondern, nachdem diese sämmtlich nach hinten geschürt sind, auf die dadurch völlig frei gewordene Hälfte des Rostes aufgeschüttet werden. Da mit dem gedachten Verfahren eine nicht unwesentliche Kohlen-Ersparniss verbunden zu sein scheint, indem die Kohle besser ausgenutzt wird, so werden die Directoren auf diese neue Heizungs-Methode aufmerksam gemacht.

35. Den 5. Januar 1877. Das Censurwesen der höheren Schulen ist auf der im Juni v. J. zu Jauer abgehaltenen Directoren-Conferenz einer eingehenden Berathung unterzogen worden. In Beachtung derselben wird für die Zukunft angeordnet:

1. dass den Schülern aller Klassen jährlich dreimal und zwar vor den Weihnachts-Ferien, und am Schlusse der beiden Semester Censuren ertheilt, den Anstalten aber, welche Sommerferien halten, es gestattet werde, den Schülern ihrer unteren Klassen auch vor den Sommerferien, im Ganzen also viermal Censuren zu ertheilen.

Dabei bleibt es unbenommen, einzelnen Schülern, für welche es nothwendig oder wünschenswerth erscheint, auch häufiger schriftliche Urtheile und Aeusserungen über Fleiss, Aufmerksamkeit, Betragen u. s. w. zur Aushändigung an die Eltern, Vormünder oder Pfleger zu übergeben.

2. Die Censuren äussern sich über Betragen, Aufmerksamkeit, Fleiss und Leistungen, und zwar nicht durch Zahlen, sondern durch Wörter, deren Rangordnung am unteren Ende des Censurbogens resp. auf dem Titelblatte des Censurbuches anzugeben ist.
3. Die Prädicate für das Betragen lauten: gut, nicht ohne Tadel, tadelnswerth. Ausgesprochener Tadel ist kurz zu begründen.
4. Die Prädicate für Aufmerksamkeit, Fleiss und Leistungen lauten:
 - a. gut,
 - b. befriedigend,
 - c. mittelmässig oder theilweise befriedigend, oder nicht gleichmässig befriedigend,
 - d. wenig befriedigend,
 - e. nicht befriedigend.
5. Klassenplätze können, wo sie üblich sind, nach den Leistungen normirt und in den Censuren an betreffender Stelle angegeben werden; in der Regel bezieht sich diese Einrichtung nur auf die 4 untern Klassen.
6. Eine Rubrik Bemerkungen giebt Raum für Notizen über Ordnungsliebe, Beschaffenheit der Bücher und Hefte, Regelmässigkeit des Schulbesuchs u. dgl.
7. Die Censuren sind zu unterzeichnen von dem Director und Ordinarius der Klasse.
8. Von den Schülern ist zu verlangen, dass sie die Censuren von den Vätern resp. Vormündern unterzeichnen lassen und mit deren Unterschrift den Ordinarien vorzeigen.
9. Copien der Censuren sind im Archive der Schule aufzubewahren.

36. eodem. Ein Schreiben des Commandeurs des Cadetten-Corps an das Provinzial-Schul-Collegium, worin die von Civillehrern zu besetzenden vacanten Stellen an Cadettenhäusern bezeichnet sind, wird abschriftlich mit dem Auftrage mitgetheilt, Lehrer und Candidaten darauf aufmerksam zu machen.

37. Den 9. Februar 1877. Das Gutachten der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die Arbeiten der zu Michaelis 1876 geprüften Abiturienten wird abschriftlich mitgetheilt.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr begann am 24. April mit gemeinsamer Andacht und der vorschriftsmässigen Erläuterung der Schulgesetze.

Vom 30. Mai bis incl. 1. Juni unterzog der Provinzial-Schulrath Herr Dr. Sommerbrodt, den gesammten Lehrbetrieb der Anstalt einer umfassenden und eingehenden Revision, nach deren Beendigung er dem Lehrer-Collegium die Resultate derselben und seine Beobachtungen, Wünsche und Rathschläge in anregender Weise mittheilte.

Vom 19. bis 21. Juni nahm der Director an den Berathungen der 4. Schlesischen Directoren-Conferenz zu Jauer Antheil.

Am 8. August starb nach längerem Leiden der Lehrer der Vorbereitungs-klasse, Herr August Engmann, in dem Alter von 65 Jahren. Derselbe wurde 1835 an die hiesige Stadtschule berufen und erhielt bei der Trennung der Schulsysteme im Jahre 1858 die Leitung der Vorbereitungs-klasse für das neu gegründete Gymnasium übertragen. In dieser Stellung erwarb er sich als tüchtiger und treuer Lehrer um die für den Gymnasial-Unterricht erforderliche Vorbildung der Jugend wesentliche Verdienste, so dass ihm die Anerkennung seiner Behörden und Vorgesetzten, die Achtung seiner Amtsgenossen und die Liebe und Anhänglichkeit seiner Schüler in reichem Maasse zu Theil wurde. Bei der Anstalt bleibt ihm ein ehrenvolles Andenken gesichert.

Am 9. August rettete der 14jährige Unter-Secundaner Erich Stahn den zehnjährigen Sohn des Sattlermeister Bleul, der von dem Viaduct in den Bober herabgestürzt war, mit eigener Gefahr von dem Tode des Ertrinkens. In Folge dieser rühmlichen und muthvollen That theilte die Königliche Regierung zu Liegnitz unter dem 19. October 1876 abschriftlich den nachstehenden Erlass mit:

Ministerium des Innern.

Berlin, den 5. October 1876.

Des Königs Majestät haben auf meinen Vortrag mittelst Allerhöchster Ordre vom 23. September cr. zu bestimmen geruht, dass die Verleihung des Verdienst-Ehrenzeichens für Rettung aus Gefahr an den Gymnasiasten Erich Stahn zu Bunzlau bis dahin ausgesetzt werde, wo derselbe in ein selbstständigeres Lebensverhältniss eingetreten sein, namentlich die Schule verlassen haben wird, dass er vorläufig jedoch für seine That belobt werden soll. Die Königliche Regierung setze ich hiervon mit dem Auftrage in Kenntniss das Erforderliche wegen der befohlenen Belobigung des p. Stahn in geeigneter Weise zu veranlassen und den Antrag wegen Verleihung der gedachten Auszeichnung an denselben zu dem ange-deuteten Zeitpunkte zu erneuern.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage: gez. Ribbeck.

C. B. 4084. An die Königliche Regierung zu Liegnitz.

Am 22. August wurden unter Vorsitz des Königl. Commissarius, Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Sommerbrodt, 3 Ober-Primaner pro abitu geprüft (die 24. Abiturienten-Prüfung bei der Anstalt). — Zwei der Examinanden erhielten das Zeugniß der Reife (cfr. das nachfolgende Verzeichniß Nr. 94 und 95).

Am 2. September wurde das Nationalfest des Sedantages durch öffentlichen Schulactus gefeiert. Die Festrede hielt der Director. Am Schlusse der Feier verkündete Herr Bürgermeister Stahn die Prämien-Vertheilung aus der Dr. Schmidt-Rhode'schen Stiftung.*) Die Munificenz der Städtischen Behörden gewährte den Schülern, wie in früheren Jahren, Antheil an dem allgemeinen Feste auf dem Schiesshausplane.

Am 29. September feierte die Anstalt gemeinsam das heilige Abendmahl.

*) Die beiden Prämien von je 30 Mark empfangen der Primaner Kranzfelder und der Ober-Secundaner Ryssel.

Am 30. September wurde mit der Entlassung der Abiturienten das Sommer-Semester geschlossen.

Das Winter-Semester begann am 16. October. Mit diesem Tage trat der von der Patronatsbehörde berufene und von dem Provinzial-Schul-Collegium unter dem 28. September bestätigte Lehrer der Vorbereitungs-klasse, Herr Rothe, sein Amt an.*)

Am 23. October veranstaltete das Gymnasium unter Leitung seines Gesanglehrers, Herrn Cantor Knauer, eine musikalische Abendunterhaltung, deren gut gewähltes Programm den lebhaften Beifall der Zuhörer erwarb.

Am 18. Januar fand vor einem zahlreichen und gewählten Auditorium das zur Feier dieses Tages bestimmte jährliche Fest-Concert des Gymnasiums statt. Das Programm bot in seinem I. Theile: 1. Jagd-Chor mit Orchester von Conrad; 2. Geistliches Terzett mit Orchester von Diabelli; 3. „Benedictus, qui venit in nomine domini“ für Solis, Chor und Orchester von Reimann. Den II. Theil bildete: „Der Bergmannsgruss“, für Solis, Chor, Declamation und Orchester von Anacker, Text von Döring. a) Einleitung; b) Kindergesang; c) Steiger-Arie; d) Männerchor; e) Grubenlied, für Sopran- und Tenor-Solo, Quartett und Chor; f) Silberblick, für Solo-Quartett und Chor; g) Letzte Fahrt. — Die in jeder Beziehung gelungene Ausführung erfreute sich einstimmiger Anerkennung.***) Die festliche Stimmung wurde erhöht durch die glänzende Beleuchtung der schönen Aula, welche an diesem Abende zum ersten Mal in dem Lichte ihres eigenen Kronleuchters erstrahlte. — Der Reinertrag der Einnahme in der Höhe von 83 Mark wurde der Kaiser-Wilhelm-Stiftung überwiesen, aus welcher an demselben Tage der Unter-Primaner Haase die statutenmässige Prämie von 44 Mark empfangen hatte.

Am 7. Februar fand unter Vorsitz des Königl. Commissarius, Herrn Provinzial-Schul-Rath Dr. Sommerbrodt die fünfundzwanzigste Abiturienten-Prüfung seit dem Bestehen des Gymnasiums statt. Von den 4 Examinanden erhielten 3 das Zeugniß der Reife (cfr. das nachfolgende Verzeichniß Nr. 96—98). Der Abiturient Martin Lang war auf Grund seiner schriftlichen Prüfungsarbeiten und seiner Klassenleistungen von der mündlichen Prüfung dispensirt worden.

Der Festtag des 22. März wurde durch öffentlichen Schulactus gefeiert. Die Festrede hielt Herr Dr. Kutzner.

*) Rudolf Rothe, geboren 25. Mai 1842 zu Sawade, Kreis Grünberg, erhielt seine Ausbildung auf dem hiesigen Seminar von 1860—63 und wurde im October 1865 an die hiesige Stadtschule berufen. Als Turnlehrer gehörte er dem Gymnasium bereits seit Ostern 1875 an.

**) Nr. 8 des „Niederschlesischen Couriers“ brachte die nachstehende Beurtheilung eines kunstverständigen Referenten: Das Concert zeichnete sich durch zwei Vorzüge vor vielen anderen aus: es war nämlich nicht durch ein zu reiches Programm ermüdend, ein Fehler, in welchen so manche Concertgeber verfallen, und wurde — wie uns competente Stimmen versicherten — trotz mancher Schwierigkeiten des complicirten Tonwerkes: der „Bergmannsgruss“ von Anacker, ohne Fehler durchgeführt. Wir hatten hier schon in früheren Jahren Gelegenheit, dies schöne Tonwerk zu hören, aber diesmal war dasselbe von besonders ergreifender Wirkung noch durch die instrumentale Leistung unserer trefflichen Stadtkapelle, vor Allem aber durch den gesangsfreudigen Wett-eifer in Solis und Chören, und die von innerer Empfindung getragene Declamation führte den Zuhörer bequem in die vom Dichter und Componisten gemalte Scenerie des Bergmannslebens. Verstände der Herr Dirigent nicht als Gesanglehrer auch den Gesangs-eifer seiner Schüler so wirkungsvoll anzuregen, es würde eine so vollkommene Darstellung dieses ebenso schönen als schwierigen Tongemäldes ihm wohl kaum gelingen. — Sollen wir noch ein Wort über den ersten Theil des Concerts sagen, so war der „Jagdchor“ von Conrad mit vorangehendem Männerchor, ein kraftvolles Tonwerk von frischer Melodie und fröhlicher Waldlust, recht brav ausgeführt. Nur schien uns der Chor zuweilen von dem begleitenden Blech etwas zu sehr übertönt, wozu der geschlossene Raum beitragen mochte. Ein solider Jagdchor im Freien ausgeführt, müsste daher noch effectvoller sein, wozu sich bei unserem diesjährigen Sedan-feste passende Gelegenheit findet, die wir Hrn. Knauer zu empfehlen uns erlauben. Das hierauf folgende „Terzett“ von Diabelli im Canon-Styl schien den Musikkennern durch seinen interessanten Bau besonders zu gefallen, während das Benedictus von Reimann nur von Schülern in zarter Weise mit reiner Intonation vorge-tragen, die Aufmerksamkeit auch der Musiklaien in Anspruch nahm, es glich in seiner einfachen ansprechenden Stimmführung einem Haydn'schen Sinfoniesatze. — Die dankbare Befriedigung des überaus zahlreichen Auditoriums fand am Schlusse des Concerts durch allgemeinen Beifall ihren Ausdruck, was besonders an diesem Orte geziemender sein dürfte als die lauten Beifallsbezeugungen nach jeder einzelnen Piece. — Zum Schlusse noch sei erwähnt, dass an diesem Abend zum erstenmale der aus langen und schweren Wehen hervorgegangene neue Kronleuchter mit seinen 80 Flammen unsere prachtvolle Aula erleuchtete.

24 evangelische Schüler erhielten von Weihnachten bis Ostern durch Herrn Pastor prim. Kretschmar zweimal wöchentlich besonderen Confirmanden-Unterricht. Ihre Prüfung und feierliche Confirmation wird nebst gemeinsamer Feier des heiligen Abendmahls am 27. März erfolgen. — 3 katholische Schüler des Gymnasiums werden bald nach dem bevorstehenden Osterfeste zur ersten heiligen Communion geführt werden.

Verzeichniss der Abiturienten.

Lauf-Nr.	Name des Abiturienten.	Geburts-Ort.	Alter. Jahre.	Confession.	Stand des Vaters.	Dauer des Aufenthalts.		Studium oder Beruf.	Univer-sität.
						auf dem hiesigen Gym-nasium.	in Prima		
94	Paul Krebs.	Haynau.	19 ² / ₃	evgl.	Post-Expedient.	5 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Theologie.	Breslau.
95	Arthur Schiller.	Bunzlau.	18 ¹ / ₄	„	Kreisbaumeister.	6 ³ / ₄ „	2 „	Jura.	Leipzig.
96	Johannes Kutta.	Magdeburg.	20 ¹ / ₂	„	Fleischermeister.	1 „	4 „	Theologie.	Berlin.
97	Martin Lang.	Stonsdorf.	19 ¹ / ₁₂	„	Seminar- u. Wai-senhaus-Director.	5 „	2 ¹ / ₂ „	„	Breslau.
98	Julius Langner.	Gross-Tinz.	20 ⁷ / ₁₂	„	Gutsbesitzer.	3 „	2 ¹ / ₂ „	Medicin.	„

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenz.

Das Schuljahr 1875 — 76 hatte beim Schluss in den Gymnasialklassen I—VI eine Frequenz von 197 Schülern. In dem Schuljahre 1876—77 betrug der Zugang 54, der Abgang 58. Die Zahl der Gymnasial-Schüler hat sich daher um 4 vermindert und beträgt gegenwärtig 193. Dagegen hat die Gesamtzahl der Schüler durch die gesteigerte Frequenz der Vorbereitungs-klasse gegen das Vorjahr um 5 zugenommen. Die nachfolgende Tabelle giebt die Vertheilung der Schüler nach Klassen, Confession und Wohnort an.

Klasse.	Schüler.						Summa der Klasse.	Gesamt-zahl.
	Evan-gelische.	Katho-lische.	Jüdische.	Einhei-mische.	Aus-wärtige.			
Prima	21	3	—	9	15	24		
Secunda	22	2	1	10	15	25		
Tertia	44	3	3	27	23	50		
Quarta	21	6	1	20	8	28		
Quinta	29	4	3	24	12	36		
Sexta	26	3	1	22	8	30		
Summa	163	21	9	112	81	193		
Dazu Vorber.-Klasse	31	3	3	30	7	37		
Gesamtsumme	194	24	12	142	88		230	

B. Vermehrung der Lehrmittel und Sammlungen.

An Geschenken für die Bibliotheken gingen ein:

Von den Kgl. Behörden: Programme; Verhandlungen der 4. schlesischen Directoren-Conferenz. — Vom kath. Gymn. zu Glogau: Festschrift zur Jubelfeier d. G. — Von Herrn Justizrath Heinzel in Bunzlau: Cicero v. Ernesti; Terrentii com. rec. Bentleius; Aeschylus v. Schütz; Soph. v. Brunck; Eurip. Hippol. ed. Valckenaer.; Xen. scr. min. v. Zeune; Platon. conv. v. Fr. Aug. Wolff; Epictet übers. v. Schulthess. — Von Herrn Banquier Sachs jun. in Bunzlau: Klopstock's sämtliche Werke. — Von Herrn Gymnasiallehrer Dr. A. Kutzner in Bunzlau: die von ihm besorgte und neu bearbeitete 2. Auflage der „Geographischen Bilder“ von G. Kutzner. — Von der Oberlaus. Ges. der Wissensch.: Neues Lausitzisches Museum, Bd. 52. — Von der schles. Ges. für vaterl. Cultur: 56. Jahresbericht der Ges. — Von der Verlagshandlung Vanderhoek und Ruprecht in Göttingen: Corn. Nep., ed. J. Lattmann. —

Angeschafft wurden, theils neu, theils antiquarisch, für die Lehrer-Bibliothek (Fortsetzungen sind hier nicht mit erwähnt):

G. B. Niebuhr, Festschrift v. J. Classen. — Sanders und Heyse, Fremdwörterbuch. — Hübschmann, Beitr. zur Casuslehre. — Dittes, Pädagogik. — Erler, Directorenconferenzen. — Röth, Gesch. d. abendländ. Philosophie. — Ritter und Preller, Historia philos. Gr. et Rom. Einige Bände der philos. Bibl. von Kirchmann. — Cicero, ed. Orelli et Halm. — Cic. Laelius, v. Seyffert und Müller. — Perthes, lat. Formenlehre und Reform des lat. Unterrichts. — Ovid. Fast., ed. H. Peter. — G. Curtius, Grundzüge der gr. Etymologie. — Bonitz, platon. Studien. — Jordan, Nibelungen. — Tieck, dramaturg. Blätter. — Sanders, deutscher Sprachschatz. — Göthe's Gedichte von Viehoff erl. — J. Sommerbrodt, Scaenica. — Lehrs, pop. Aufsätze aus dem Alterthum. — Archäolog. Zeitung, herausgeg. v. Fränkel, Jahrg. 34. — Const. Bulle, Gesch. der neuesten Zeit. — v. Hann, v. Hochstetter und Pokorny, Allgem. Erdkunde. — Oberländer, geogr. Unterricht. — Dronke, geogr. Zeichnungen. — Hesse, analytische Geometrie. — Darwin, Insektenfressende und kletternde Pflanzen; Corallenriffe. — Berge, Schmetterlingsbuch. — Clausius, mechanische Wärmetheorie. — Funke, Physiologie. — Wöllner, Experimentalphysik. — Kirchhoff, Mechanik. — Riehl, Naturgesch. d. Volkes.

Wandkarten. Petermann, Wandkarte von Deutschland.

Für das Naturalien-Kabinet gingen an Geschenken ein: a) Von Gönnern der Anstalt: von Herrn Partikulier Kunzendorf 1 Handschar. b) Von Schülern: vom Secundaner Jacobi 1 *Anguis fragilis*; vom Tertianer Heinzmann 1 Schädel von *Meles vulgaris*.

C. Stiftungen.

Die 3 an dem Gymnasium bestehenden Stiftungen ergaben beim Schluss des Schuljahres die nachfolgenden Capitalbestände:

a. Das Schillerlegat: 574 Mark 24 Pf.

b. Die Dr. Schmidt-Rhode'sche Stiftung: 1864 Mark 84 Pf.

c. Die Kaiser-Wilhelm-Stiftung: 1611 Mark 53 Pf.

Gesamtbetrag des Stiftungs-Vermögens: 4050 Mark 61 Pf.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres wiesen diese drei Stiftungen den Betrag von 3722 Mark 31 Pf. nach. Das Stiftungsvermögen der Anstalt hat daher einen Zugang von 328 Mark 30 Pf. gewonnen.*)

Der Stiftung sub c sind im Laufe des Schuljahres an Geldbeiträgen zugegangen: von Fr. v. Haugwitz in Gnadenberg 3 Mk.; Frau San.-R. Jacobi 1,50; Fr. Lachmann 1 M.; von einer Freundin der Stiftung 5 M.; von den Herren L. in Brz. 3 M., Leitl. 1,50; Obstl. R. 1,50; Prf. W. in B. 4,50; Ungenannt 2 M.; aus einer musikalischen Abendunterhaltung 18,75; von einer patriotischen Gesellschaft 23,15; durch Schüler-Sammlungen 68,3 (und zwar aus I. 33,65; II. 17,70; III. 13,8; IV. 3,60 — Summa 68,3).

*) Dazu kommen 60 Mark als Beginn einer neuen Stipendien-Stiftung, über deren Bildung und Bestimmung später Bericht erstattet werden wird.

V. Ordnung der öffentlichen Prüfung und Declamations-Übungen.

Montag, den 26. März.

Chorgesang: Prüfungslied von Abt.

8¹/₄—8³/₄. **Vorbereitungsklasse.** Deutsch. Rothe.

Declamationen der Septimaner:

1. A. Hammer: „Das Ditmarsische Lügenmärchen“ von F. Arndt.
2. Paul Fähmann und H. Rössler: Räthsel aus „des Knaben Wunderhorn.“

8³/₄—9¹/₄. **Sexta.** Rechnen. Dr. Adler.

Declamationen der Sextaner:

1. Helbing: „Der kleine Hydriot“ von Müller.
2. Samulon: „Jung Siegfried“ von Uhland.

9¹/₄—9³/₄. **Quinta.** Französisch. Hering.

Declamationen der Quintaner:

1. Richter: „Feldmarschall Derfflinger“ von Lehmann.
2. Fuchs: „Der reichste Fürst“ von Kerner.

10—10¹/₂. **Quarta.** Geschichte und Geographie. Hering.

Declamationen der Quartaner:

1. Kunzendorff: „Der Peter in der Fremde“ von Eberhardt.
2. Greve II.: „Die Strassburger Tanne“ von Rückert.

10¹/₂—11. **Tertia.** Caesar. Dr. Kutzner.

Declamationen der Tertianer:

1. Ober-Tertianer Heinzmann: „Die vier Weltalter“ von Schiller.
2. Unter-Tertianer Tendra: „Frühlingsgruss an das Vaterland“ von Schenkendorf.

11—11¹/₂. **Secunda.** Homer. Oberlehrer Dr. Rhode.

Rede des Secundaners Schmidt II.: „Charakteristik Volkers von Alzei“ (eigene Ausarbeitung.)

11¹/₂—12. **Prima.** Physik. Oberlehrer Gauss.

Die Prüfungen werden im Zeichensaale abgehalten.

VI. Ordnung des öffentlichen Valedictions-Actus und der Abiturienten-Entlassung.

Mittwoch, den 28. März, Vormittags 9 Uhr, in der Aula.

1. **Chorgesang:** „Danklied“ von Gersbach.
2. **Valedictions-Reden:**
 - a. Abschiedsrede des Abiturienten Johannes Kutta.
 - b. Entgegnungsrede des Primaners Walter Preuss.
3. **Chorgesang:** „Lebet wohl!“ comp. von Thoma.
4. **Entlassung** der Abiturienten durch den Director.
5. **Chorgesang:** „Abschiedslied“ von Silcher.

VII. Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr wird den 12. April, früh 8 Uhr, beginnen. Die Aufnahme resp. Prüfung neu eintretender Schüler erfolgt für Einheimische am 10., für Auswärtige am 11. April. Die Aufnahme in die Vorbereitungsklasse wird am 11. April, früh 8 Uhr, in dem Klassenzimmer der Septima stattfinden.

Tabelle des Uebersichts über den gesammten Lehrbetrieb im Schuljahre 1876/77.

Lehrer.	Stundenzahl in jeder Klasse.										Summa	
	Prima.	Secunda.	Tertia.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorbereit.-Klasse.				
Director Dr. Beisert.	Religion 2 Latein 6	Griechisch 4	Latein 4									16
Prorector Fähmann.	Deutsch 3 Französisch 2	Französisch 2				Religion 3 Latein 10						20
Oberlehrer Gauss.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 1	Mathem. 3	Mathem. 3								20
Oberlehr. Luchterhand.	Griechisch 6 Hebräisch 2	Hebräisch 2							Latein 10			20
Oberlehr. Dr. Schmidt, Hauptmann a. D. u. Ritter des eisernen Kreuzes.	Latein 2	Religion 2 Latein 8	Griechisch 6 Französisch 2	(Englisch facultativ, I. Abtheil. 2)	(Englisch facultativ, II. Abtheil. 2)							20 (2)
Oberlehr. Dr. Rhode, Bibliothekar.	Geschichte 3	Griechisch 2 Geschichte 3			Religion 2 Latein 10					(Englisch facultativ, II. Abtheil. 2)		20 (2)
Dr. Adler.			Naturg. 2		Zeichnen 2	Deutsch 2 Rechnen 4 Naturg. 2 (Zeichnen 2)						22
Dr. Kutzner.		Deutsch 2 Latein 2	Religion 2 Deutsch 2 Latein 4	Latein 4	Französisch 2	Geograph. 2				Geograph. 3		23
Hering.			Latein 2 Geschichte 3		Deutsch 2 Griechisch 6 Geschichte 3	Französisch 3				Religion 3		22
Rothe.						Schreiben 2				Schreiben 2	Religion 4 Deutsch 9 Geograph. 2 Rechnen 5 Zeichnen u. Gesang 3	27 (4)
Knauer.	Turnen im Sommer 4										6 (2)	
Pfarrer Krenz.	(Chorgesang 2)										(4)	
Summa	32	32	32	7	30 (2)	30 (2)	30 (2)	30	23			216 (14)

Unterrichts-Gegenstand.	Stundenzahl in jeder Klasse.								Summa.
	I.	II.	III.	III b.	IV.	V.	VI.	VII.	
Religion (evang.) . . .	2	2	2	—	2	3	3	4	18
„ (kath.) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Deutsch	3	2	2	—	2	2	2	9	22
Lateinisch	8	10	10	4	10	10	10	—	62
Griechisch	6	6	6	—	6	—	—	—	24
Französisch	2	2	2	—	2	3	—	—	11
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Englisch	(Facultativ 4)				—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	3	—	3	—	—	—	12
Geographie	—	—	—	—	—	2	3	2	7
Mathematik	4	4	3	3	3	—	—	—	17
Rechnen	—	—	—	—	—	4	4	5	13
Physik	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Naturkunde	—	—	2	—	—	2	2	—	6
Zeichnen	—	—	—	—	2	(2)	2	2	6 (2)
Kalligraphie	—	—	—	—	—	2	2	—	4
Gesang	(Chor 2)		2	—	(2)	2	2	1	9 (2)
Gymnast. Übungen .	im Sommer-Semester 4								4
Summa	32	32	32	7	30 (2)	30 (2)	30	23	230 (4)

Unterrichts-Gegenst

- Religion (evang.)
- „ (kath.)
- Deutsch
- Lateinisch
- Griechisch
- Französisch
- Hebräisch
- Englisch
- Geschichte
- Geographie
- Mathematik
- Rechnen
- Physik
- Naturkunde
- Zeichnen
- Kalligraphie
- Gesang
- Gymnast. Uebungen

Summ

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 K 12 13 14 15 B 17 18 19

R G B W G K Y M

	er Klasse.			Summa.
	V.	VI.	VII.	
	3	3	4	18
	—	—	—	4
	2	2	9	22
	10	10	—	62
	—	—	—	24
	3	—	—	11
	—	—	—	4
	—	—	—	4
	—	—	—	12
	2	3	2	7
	—	—	—	17
	4	4	5	13
	—	—	—	3
	2	2	—	6
	(2)	2	2	6 (2)
	2	2	—	4
	2	2	1	9 (2)
ster 4				4
	30 (2)	30	23	230 (4)